

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Stromnetz unabhängige Hochleistungssirenen aus Schweizer Produktion

In Hünenberg, Kanton Zug, werden neuerdings mit Pressluft arbeitende Hochleistungssirenen hergestellt, die sich durch eine moderne Konstruktion und eine grosse Reichweite auszeichnen. Die Bevölkerung von Städten und Gemeinden kann damit innerhalb von Sekunden alarmiert werden, und zwar nicht nur bei Luftalarm, sondern auch bei Ueberschwemmungen, Lawinengefahr oder anderen Katastrophen. Man muss im Ernstfalle damit rechnen, dass das Stromnetz ausfällt. Alle Sirenen, die vom Stromnetz abhängig sind, sind damit ausser Funktion. Diese neuen Hochleistungssirenen bieten den besonderen Vorteil, vom Stromnetz völlig unabhängig zu sein. Diese neuen Sirenen arbeiten somit auch dann weiter, wenn kein Strom mehr zur Verfügung steht. Die wesentlichen Bestandteile dieser neuen Hochleistungssirenen sind folgende:

1. der formschöne Sirenenkopf, der sowohl auf Flach- wie auf Giebeldächer

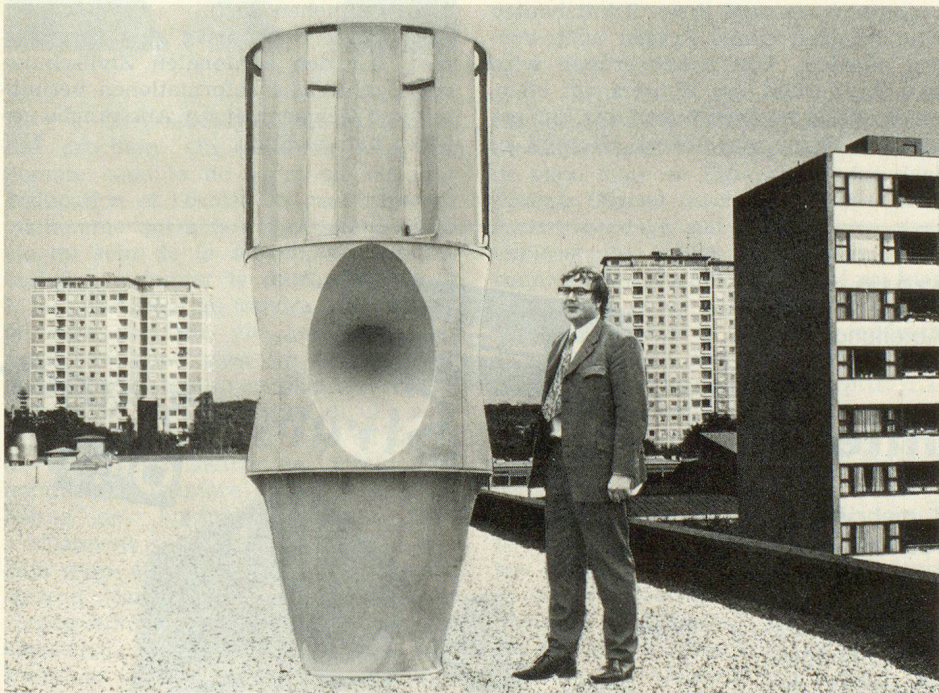
montiert werden kann (im freien Gelände wird ein 30 m hoher Sirenenmast verwendet);

2. der 6000 Liter Pressluft enthaltende Druckbehälter, der genügend Luftreserve hat, um noch vier weitere Sirensignale abzugeben, ohne dass Luft nachgeladen werden muss;

3. der Maschinenbunker, in dem das Dieselaggregat, der Luftkompressor sowie die umfangreiche Steuerungs- und Kontrolleinrichtung installiert sind.

Druckbehälter und Maschinenbunker werden unter der Erdoberfläche eingebaut. Damit sind sie vor Splintern oder vor Beschuss im Ernstfalle sicher.

Die gesamte Sirenenanlage kontrolliert sich automatisch selber, das heisst, sie schaltet sich in bestimmten Zeitabständen ein (ohne dass ein Sirensignal abgegeben wird). Würde ein Fehler vorliegen, so wird dies automatisch angezeigt und zu einer Kontrollstelle gemeldet.



Es können fünf oder mehr verschiedene Sirensignale abgegeben werden, darunter sowohl gleichbleibende wie unterbrochene Dauertöne oder auch auf- und abschwellende Heultöne. Gerade diese Heultöne sind besonders eindringlich und rufen sofort die Aufmerksamkeit der Bevölkerung hervor.

Diese neuen Hochleistungssirenen können auch in Ergänzung eventuell vorhandener Elektrosirenen eingesetzt werden. Die Sirensignale beider Sirenentypen können gleich sein.

Die Sirensignale können sowohl im Maschinenbunker wie bei der Gemeinde, beim Kanton und beim Bund ausgelöst werden. Hierfür gibt es verschiedene Fernbedienungsgeräte.

Der Schweizer Hersteller dieser neuen Hochleistungssirenen ist die Firma *Tig Bicord AG* in Hünenberg, Zug. Sie führt die Beratung interessierter Behörden durch, hilft bei der Planung des Aufstellungsortes der Sirenen mit, installiert Hochleistungssirenen und führt einen technischen Kundendienst aus. Auch die Ersatzteilversorgung ist für den Ernstfall gesichert.

Rapport für die Chefs der kantonalen Zivilschutzstellen in St. Gallen und Rorschach

Am 12. Oktober, dem Eröffnungstag der Olma, versammelten sich auf Einladung des Bundesamtes für Zivilschutz die Chefs der kantonalen Zivilschutzstellen in St. Gallen zu einem Rapport. Als erstes wurde die Zivilschutzausstellung besucht, welche das Bundesamt in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen und ihrer Zivilschutzorganisation in der Steinachturnhalle aufgebaut hatte. Nach einem kurzen Rundgang durch die Olma begaben sich die Herren zum Rapport nach Rorschach. Dr. Keller orientierte die Rapportteilnehmer als erstes über Information und Aufklärung im Zivilschutz. Er behan-

Studienreise nach Israel



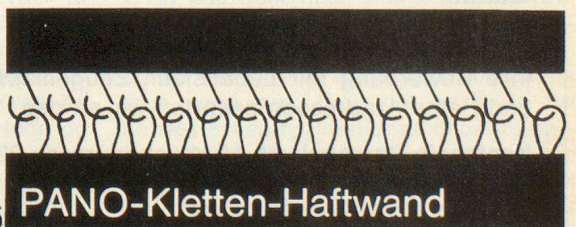
Die vom Schweizerischen Bund für Zivilschutz organisierte Studienreise nach Israel vom 17. bis 26. Februar 1973 war am Montag, 13. November (Morgenpost), mit 40 Teilnehmern voll ausgebucht. Später eingegangene Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Um der erfreulich grossen Nachfrage zu genügen, wird in der ersten Novemberhälfte 1973 eine zweite Reise mit gleichem Programm organisiert, deren Teilnehmerzahl ebenfalls auf 40 Personen beschränkt bleibt. Sofern nicht ein Rückzug erfolgt, bleiben bereits eingegangene Anmeldungen für diese Reise bestehen.



PANO-Vollsicht-Klemmleiste

PANO
Produktion AG
8050 Zürich
Tel. 01 46 58 66



PANO-Kletten-Haftwand